

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

und

Antwort

des Innenministeriums

Google „Street View“ im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Gemeinden des Enzkreises hat Google in diesem Jahr sein Projekt „Street View“ durchgeführt?
2. Welche Daten wurden hierbei erhoben?
3. In welchen dieser Gemeinden ist es zu Bürgerprotesten gekommen?
4. Wird dieses Projekt aktuell noch fortgesetzt und was geschieht mit den bereits erhobenen Daten?
5. Wie stellt sich die Situation in diesem Zusammenhang insbesondere in der Gemeinde Maulbronn dar?

01. 06. 2010

Dr. Rülke FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Juni 2010 Nr. 2-0552.2-2/123 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Gemeinden des Enzkreises hat Google in diesem Jahr sein Projekt „Street View“ durchgeführt?

Zu 1.:

Google teilte der Aufsichtsbehörde für den Datenschutz im nichtöffentlichen Bereich auf Nachfrage mit, dass das Unternehmen seit 2008 mittlerweile sämtliche Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg befahren und dort annähernd flächendeckend Daten für den Dienst „Street View“ erhoben hat, sodass Google inzwischen alle oder zumindest fast alle Gemeinden im Gebiet des Enzkreises für „Street View“ erfasst haben dürfte. Die in diesem Jahr durchgeführten Fahrten (sog. „Lückenfahrten“) dienten überwiegend dazu, Aufnahmen in Straßen anzufertigen, die bei der früheren Befahrung nicht erfasst wurden oder Aufnahmen zu wiederholen, die den betrieblichen Anforderungen nicht entsprachen.

2. Welche Daten wurden hierbei erhoben?

Zu 2.:

Nach den der Aufsichtsbehörde bislang vorliegenden Informationen erfasste Google bei den „Street View“-Fahrten Fotografien, die zur Wiedergabe von Panoramaansichten in „Street View“ vorgesehen sind, registrierte die jeweiligen Geodaten (GPS-Daten) und nahm einen Laserscan der Gebäudefassaden vor. Außerdem erfasste Google bei den für „Street View“ durchgeführten Fahrten die in der Antwort zu Nr. 1 des Antrags des Abg. Andreas Stoch u. a. SPD, Systematisches Scannen von WLAN-Datennetzen durch den Google-Konzern, Landtagsdrucksache 14/6303, angesprochenen WLAN-Funknetzdaten.

Zur Überprüfung, welche Daten bei den Befahrungen für „Street View“ im Einzelnen erhoben wurden, forderte der für die Google Germany GmbH zuständige Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Google zur Vorlage einer Original-Festplatte auf. Da Google dem bis Mitte Juni 2010 nicht nachgekommen ist, konnte diese Überprüfung noch nicht vorgenommen werden.

3. In welchen dieser Gemeinden ist es zu Bürgerprotesten gekommen?

5. Wie stellt sich die Situation in diesem Zusammenhang insbesondere in der Gemeinde Maulbronn dar?

Zu 3. und 5.:

Der Bürgermeister der Stadt Maulbronn wandte sich mit einem Schreiben vom 12. Mai 2010 an Google und bat das Unternehmen, keine Befahrungen im Stadtgebiet mehr vorzunehmen und keine Straßenansichten der Stadt im Internet zu veröffentlichen. Das Landratsamt des Enzkreises erklärte auf Nachfrage, dass ihm darüber hinaus aus keiner anderen Gemeinde des Kreises Informationen über „Bürgerproteste“ vorliegen.

4. Wird dieses Projekt aktuell noch fortgesetzt und was geschieht mit den bereits erhobenen Daten?

Zu 4.:

Aufgrund der Überprüfung der WLAN-Datenerfassung setzte Google die Befahrungen für „Street View“ bis auf Weiteres aus (vgl. hierzu die Antwort zu Nr. 1 des

Landtagsantrags des Abg. Andreas Stoch u. a. SPD, Systematisches Scannen von WLAN-Datennetzen durch den Google-Konzern, Landtagsdrucksache 14/6303). Nach Angaben Googles gegenüber der hiesigen Aufsichtsbehörde ist nicht beabsichtigt, die Erfassung der WLAN-Daten in Deutschland wieder aufzunehmen. Der Aufsichtsbehörde liegen hingegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Google erwägt, das Projekt „Street View“ als solches in Deutschland einzustellen.

Google erklärte, die gespeicherten WLAN-Datennetzinhalte möglichst bald löschen zu wollen. Einer Aufforderung des Hamburgischen Beauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit entsprechend habe Google jedoch bislang von der Löschung der in Deutschland erfassten WLAN-Datennetzinhalte abgesehen.

Die übrigen bei den Fahrten für „Street View“ erfassten Daten beabsichtigt Google weiterhin zu verarbeiten und zu nutzen. Entsprechend den Zusagen gegenüber dem Hamburgischen Beauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit werden jedoch Gesichter erfasster Personen und Gebäude, gegen deren Veröffentlichung im Internet Eigentümer oder Mieter Widerspruch eingelegt haben, unkenntlich gemacht.

Rech

Innenminister